

Lautleseverfahren: Lesetandem

Schulart(en)	alle Schularten
Jahrgangsstufe(n)	2. – 8. Klasse
Fach/Fächer/fachüb.	Deutsch, auch in anderen Fächern (vgl. z. B. rollierende Lesestunde)
Textarten	einfache Texte
Kurzbeschreibung	Varianten des Lautleseverfahrens zur Förderung der Leseflüssigkeit
Hinweise	<p>Mehr Informationen finden sich z. B. in folgenden Quellen:</p> <p>https://alf-hannover.de/materialien/lesefoerderung-inklusiv (letzter Aufruf 01.12.2019)</p> <p>Gailberger, Steffen (2011): Lesen durch Hören. In: Deutsch. Unterrichtspraxis für die Klassen 5 bis 10. Heft 26/2011, Seelze, S. 21-22.</p> <p>Lenhard, W., Lenhard, A. (2017). Berechnung des Lesbarkeits-index LIX nach Björnson. Bibergau: Psychometrica. Zugriff am 28.02.2018. Verfügbar unter http://www.psychometrica.de/lix.html.</p> <p>Rosebrock, Cornelia/ Nix, Daniel/ Rieckmann, Carola/ Gold, Andreas (2017): Leseflüssigkeit fördern: Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. 5. Aufl. Seelze (Klett Kallmeyer).</p> <p>Walter, J. (2017): Effektivität der Förderung der Leseflüssigkeit mithilfe von Hörbüchern bei Grundschulern: Zwei Pilotstudien. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 68, S. 104-123.</p>
Materialien	Lesetext, Uhr, je nach Variante: Hard- und Software zum Abspielen und/oder Aufnahmen von Audiodateien

Lautleseverfahren: Trainings der Leseflüssigkeit

Methodenkarte – Lehrkraft

Basiswissen

Leseflüssigkeit ist die Voraussetzung für das Verstehen eines Textes. Die Schülerinnen und Schüler, die über eine gute Leseflüssigkeit verfügen, können sich voll auf den Textinhalt konzentrieren.

Erst bei einer Lesegeschwindigkeit von 80 – 100 Wörtern pro Minute ist eine Sinnentnahme des gelesenen Textes möglich. Leseflüssigkeit wird mit Lautleseverfahren systematisch trainiert. Sie basieren auf dem **wiederholten lauten Lesen des gleichen Textes** und auf der **Orientierung an einem guten Lesemodell**.

Textauswahl:

Ist der Text in seinem Schwierigkeitsgrad zu hoch oder liest das (digital vorliegende) Lesemodell den Text zu schnell vor, kann dies bei leseschwachen Schülerinnen und Schülern zu Frustration und Motivationsverlust führen. Daher sollten ein **angemessenes Schwierigkeitsniveau** (vgl. hierzu „[Textkomplexität](#)“ und z. B. das Tool „[Ratte](#)“) und **verschiedene Geschwindigkeitsstufen** bedacht werden.

Zeitlicher Rahmen

Es wird in einem festgelegten Zeitraum von drei bis fünf Wochen dreimal die Woche für 15 – 20 Minuten trainiert. Im Schuljahr können drei bis vier Blöcke festgesetzt werden.

Variante 1: Lesetandem

Beim **Lesetandem** liest ein/e schwache/r Leser/in (**Sportler/in** oder Tutand/in) einer/einem besseren Leser/in (**Trainer/in** oder Tutor/in) einen passenden Lesetext mehrmals laut vor. Dabei korrigiert die/der Trainer/in Lesefehler und steht für die Klärung unbekannter Wörter zur Verfügung. Zudem gibt er durch ihr/sein Lesevorbild Betonung und Satzgliederung vor. Durch das wiederholte Lesen (4/5x) desselben Textes prägt sich die/der Sportler/in zum einen Wortbilder und spezifische Buchstabenkombinationen ein, was ihr/ihm ein schnelleres Dekodieren ermöglicht und einen abrufbaren Sichtwortschatz aufbaut, zum anderen wird durch das Lesemodell der/des Trainerin/Trainers die Leseflüssigkeit auf der Satzebene trainiert. Durch den sportlichen Charakter erfahren die Schülerinnen und Schüler zusätzliche Motivation.

Vorbereitung und Durchführung

Zuerst wird bei jeder/jedem Schüler/in die Lesegeschwindigkeit (gelesene Wörter pro Minute = WpM) bestimmt. Dies kann durch das Lesen mit jeder/jedem Einzelnen geschehen oder die Kinder lesen eine Minute auf Zeit und setzen beim Zeitsignal im Lesetext einen Strich nach dem Wort im Text, das sie zuletzt gelesen haben. Nun bildet die Lehrkraft zwei Gruppen: Gruppe 1 mit den schnell Leseenden=Trainer/innen, Gruppe 2 mit den langsamer Lesenden=Sportler/innen. Das erste Kind aus Gruppe 1 trainiert dann das erste Kind aus Gruppe 2 usw.

Durchschnittliche Lesegeschwindigkeit 2. Kl.: 80 WpM, 8. Kl.: 180 WpM

Trainer/in	WpM	Sportler/in	WpM
Sebastian	135	Julia	98
Antonia	128	Nico	95

Sind die Teams gebildet, bekommt jedes davon *einen* Lesetext und beide Kinder lesen diesen halblaut vor. Dabei passt sich die/der Trainer/in der Lesegeschwindigkeit der/des Sportlerin/Sportlers an. Die/der Trainer/in führt dabei den Zeigefinger am Text mit. Sie/er verbessert Lesefehler, lobt Gelungenes und gibt dem Sportler Tipps. Ab dem zweiten Durchgang kann der Sportler das Zeichen zum Alleine-Lesen geben, dann werden nur noch die Fehler verbessert.

Variante 2: Lesen mit Hörbüchern (nach Gailberger)

Dieses Lautlese-Training ist eine Variante des begleitenden Lautlesens. Die Schülerinnen und Schüler hören ein Hörbuch und lesen simultan (halb-)laut in einem Buch mit. Das Hörbuch übernimmt sozusagen die Rolle des Lesemodells, das angemessenes Tempo, Betonung usw. demonstriert. Eine zu hohe Vorlesegeschwindigkeit kann bei sehr leseschwachen Schülern leicht zu Frustration und Motivationsverlust führen, daher sollten verschiedene Geschwindigkeitsstufen zur Auswahl (gegebenenfalls mit Programmen wie z. B. [Audacity](#) drei Geschwindigkeitsstufen produzieren) angeboten werden. Text und Höraufnahme sollten übereinstimmen, die Akademie für Leseförderung Niedersachsen verweist auf Hörbücher, die ungekürzt für die [Grundschule](#), für die Jahrgangsstufen [5 und 6](#), für [7 und 8](#) sowie für [9 und 10](#) vorliegen. Auch Elemente des wiederholenden Lautlesens können bei diesem Training integriert werden: Man kann Passagen des Hörbuchs, die man noch einmal lesen möchte, ohne Probleme erneut abspielen.

https://alf-hannover.de/sites/default/files/ungekuerzte_hoerbuecher_gs_1.pdf
https://alf-hannover.de/sites/default/files/ungekuerzte_hoerbuecher_5_6_0.pdf
https://www.alf-hannover.de/sites/default/files/ungekuerzte_hoerbuecher_7_8.pdf
https://alf-hannover.de/sites/default/files/ungekuerzte_hoerbuecher_9_10.pdf

Leseflüssigkeitstraining in Bayern konkret: FiLBY und Filius

Um die Lesekompetenz der bayerischen Schülerinnen und Schüler zu stärken, wurde die Leseinitiative [FiLBY](#) in Zusammenarbeit des Kultusministeriums, ISB und des Lehrstuhls für Deutschdidaktik in Regensburg entwickelt. Für die Nutzung von FiLBY ist aktuell (Stand 01.01.2020) noch eine Anmeldung nötig, hier werden auch Aufgaben zum Textverständnis erprobt.



Der Vorläufer Filius kann über projektelis.eu auch jetzt schon jederzeit genutzt werden. Beide Programme bieten die gleichen, kostenlosen Text- und Audiodateien zum Download. Die Texte weisen jeweils gleiche Schwierigkeitsstufe und Textlänge auf, sodass für die Schülerinnen und Schüler ein Lesefortschritt sichtbar werden kann. Die zugehörigen Höraufnahmen liegen in drei Differenzierungsstufen vor, wodurch Individualisierung möglich ist. Dafür wählen die Schülerinnen und Schüler z. B. am Tablet die für sie passende Geschwindigkeitsstufe, die sie beim wiederholten Lesen auch erhöhen können.

3. Implizites Leseflüssigkeitstraining:

Erstellen von Hördateien

Schülerinnen und Schüler bereiten einen Text für die Höraufnahme vor. Dafür wird der (Sach-)Text in der Gruppe mehrmals gelesen und Artikulation sowie Betonung besprochen. Dann nimmt die Gruppe ihre Umsetzung (z. B. mit Diktier-Apps auf Tablet/Smartphone) auf. Als Grundlage für Vertonungen eignen sich sowohl literarische Texte (z. B. Kurzgeschichten, Erzählungen, Fabeln ...) als auch Sachtexte (z. B. Vorstellung von besonderen Tieren).

Beispiel zur Vertonung von Sachtexten:

Tiere, die kein Schwein kennt

❶ Tierausswahl und Inhaltserschließung: Kopien von 8-9 Tieren werden im Klassenzimmer verteilt ausgehängt, je 2-3 Kinder platzieren sich bei einem Tier ihrer Wahl. In dieser Gruppe lesen sie den relativ einfachen, kurzen Text. Anhand des Textzusammenhangs oder eines Nachschlagewerkes ordnen sie den Fachbegriffen die entsprechende Erklärung zu, das Textverständnis wird gesichert.

❷ Schülerinnen und Schüler üben das betonte Lesen eines Sachtextes: Die Mitglieder der Gruppe teilen die Textpassagen unter sich auf und üben (auch als Hausaufgabe) das betonte Lesen.

Anschließend stellt jede Gruppe ihren Mitschülerinnen und Mitschülern „ihr Tier“ und das vorbereitete Lesestück vor. Die Mitschülerinnen und Mitschüler geben den Gruppenmitgliedern kurze Rückmeldungen zur Aufbereitung des Lesevortrags. Die Lehrkraft vermerkt positive Rückmeldungen sowie Verbesserungsvorschläge auf einem Feedbackbogen für die Gruppe.

Beispiel für Arbeitsblatt und Rückmeldebogen zu [„Tiere, die kein Schwein kennt“](#)

❸ Schülerinnen und Schüler setzen die Verbesserungsvorschläge der Mitschülerinnen und Mitschüler gegebenenfalls um und tragen den Sachtext am Ende einmal für eine Höraufnahme vor. Die Höraufnahmen können über mebis für alle zur Verfügung gestellt werden.